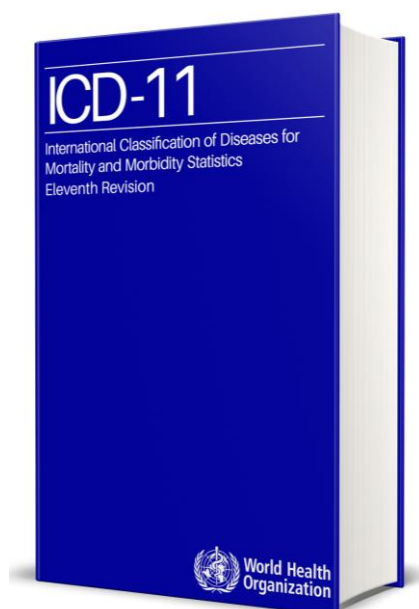


DIAGNOSE UND DIFFERENTIALDIAGNOSE KOMPLEXER POSTTRAUMATISCHER UND DISSOZIATIVER STÖRUNGEN

Dr. Jan Gysi

1



ICD-11

ICD-11: Offizieller englischer Text von der WHO im Juni 2019 verabschiedet.

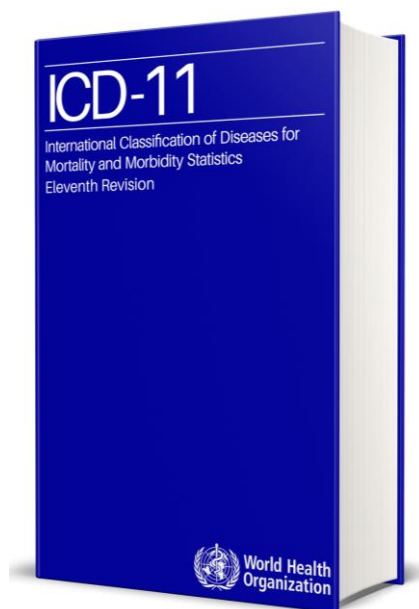
In Deutschland & Schweiz offiziell ab 1.1.2022

Übersetzungen weltweit zurzeit im Gange

Wichtige Anpassungen im Bereich Trauma & Dissoziation

Text online: <https://icd.who.int/>

2



ICD-11

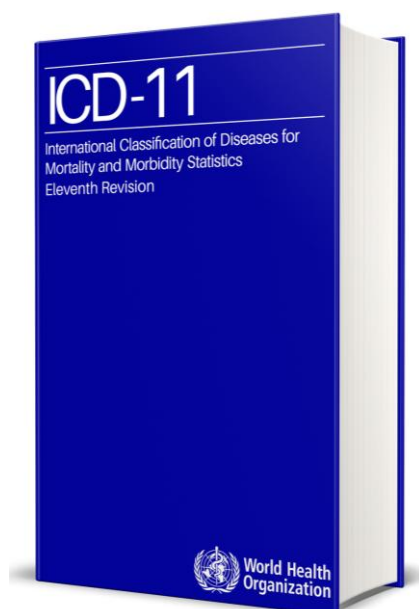
Zwei neue Kapitel:

1. «Disorders specifically associated with stress»

- Posttraumatische Belastungsstörung
- Komplexe posttraumatische Belastungsstörung
- Anhaltende Trauerstörung
- Anpassungsstörung

- Reaktive Bindungsstörung
- Störung der sozialen Bindungen mit enthemmtem Verhalten

3



ICD-11

Zwei neue Kapitel:

2. Dissoziative Störungen

- Dissoziativ-neurologische Symptomstörungen
- Dissoziative Amnesie
- Dissoziative Identitätsstörung
- Partielle dissoziative Identitätsstörung
- Depersonalisations-Derealisationsstörung
- Trance Disorder
- Possession Trance Disorder

4

ZUSAMMENHANG TRAUMA ⇨ DISSOZIATIVE STÖRUNGEN

| Dissoziative Störung | Text ICD-11 |
|---|--|
| Dissoziative Neurologische Symptomstörung | „... oft mit traumatischen oder belastenden Erlebnissen verbunden.“ |
| Dissoziative Amnesie (DA) | „... Risikofaktoren sind wiederholte oder langanhaltende Traumatisierung, Gewalt durch mehrere Täter sowie eine enge Beziehung zum Täter.“ |
| Dissoziative Identitätsstörung (DIS) | „Schwerwiegende oder langanhaltende traumatische Erlebnisse, wie körperlicher, sexueller oder emotionaler Missbrauch. Wiederholte oder chronische Traumatisierungen verschlechtern die Prognose.“ |
| Depersonalisation-Derealisationsstörung (DDS) | „Kann mit verbaler oder emotionaler Gewalt, Vernachlässigung und anderen zwischenmenschlichen Traumata in der Kindheit verbunden sein, jedoch weniger stark als bei anderen dissoziativen Störungen“ |

5

DISSOZIATION

ICD-11: Unwillkürliche Unterbrechung oder Diskontinuität in der üblichen Integration einer oder mehrerer der folgenden Bereiche aus (WHO, 2019):

- Identität
- Empfindungen
- Wahrnehmungen
- Emotionen
- Gedanken
- Erinnerungen
- Kontrolle über körperliche Handlungen oder Verhalten

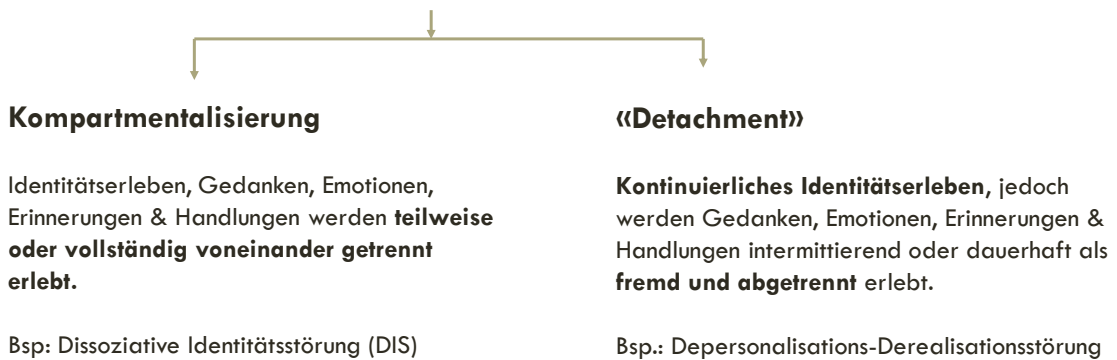
6

Dissoziation: «Unwillkürliche Unterbrechung oder Diskontinuität in der üblichen Integration einer oder mehrerer der folgenden Bereiche aus» (WHO, 2019):



7

DISSOZIATIVE STÖRUNGEN



Holmes et al (2005). Are there two qualitatively distinct forms of dissociation? A review and some clinical implications. *Clinical Psychology Review*, 25(1), 1-23.

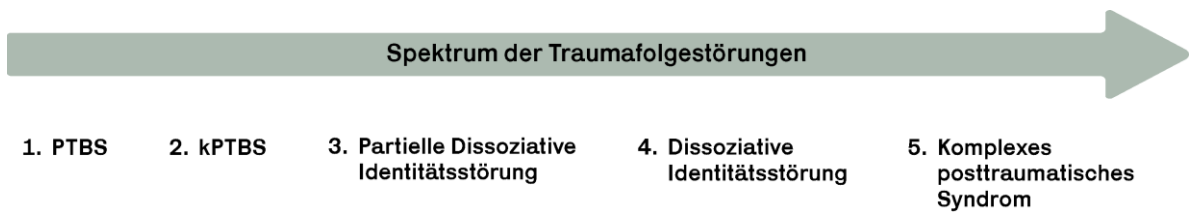
8



DIS ALS SCHWERE FORM EINER KPTBS VERSTEHEN

9

KOMPLEXES POSTTRAUMATISCHES SYNDROM

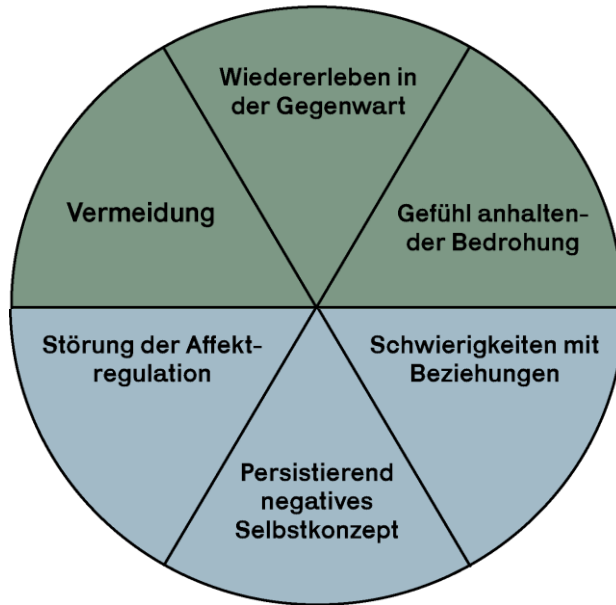


Gysi, J., Nick, S., Gast, U.(2024). Die Dissoziative Identitätsstörung: Konzeptionelle Weiterentwicklungen im Spektrum der Traumafolgestörungen. Trauma & Gewalt; im Review

10

KPTBS

Traumatrias & Störung der Selbstorganisation

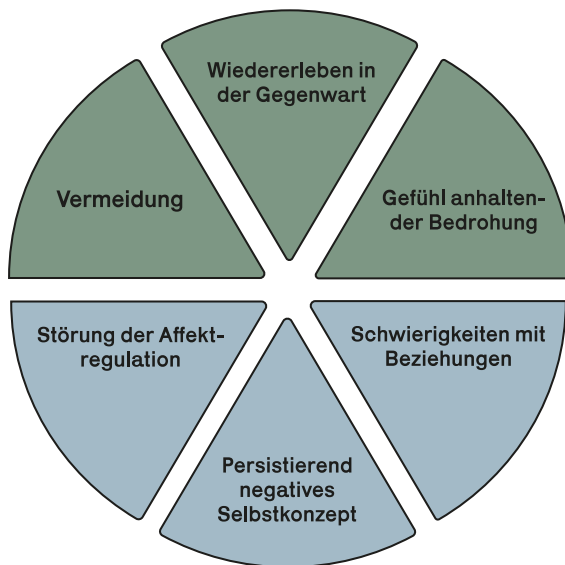


Maercker, A., Cloitre, M., Bachem, R., Schlumpf, Y. R., Khoury, B., Hitchcock, C., & Bohus, M. (2022). Complex post-traumatic stress disorder. *The Lancet*, 400(10345), 60-72.

11

DIS

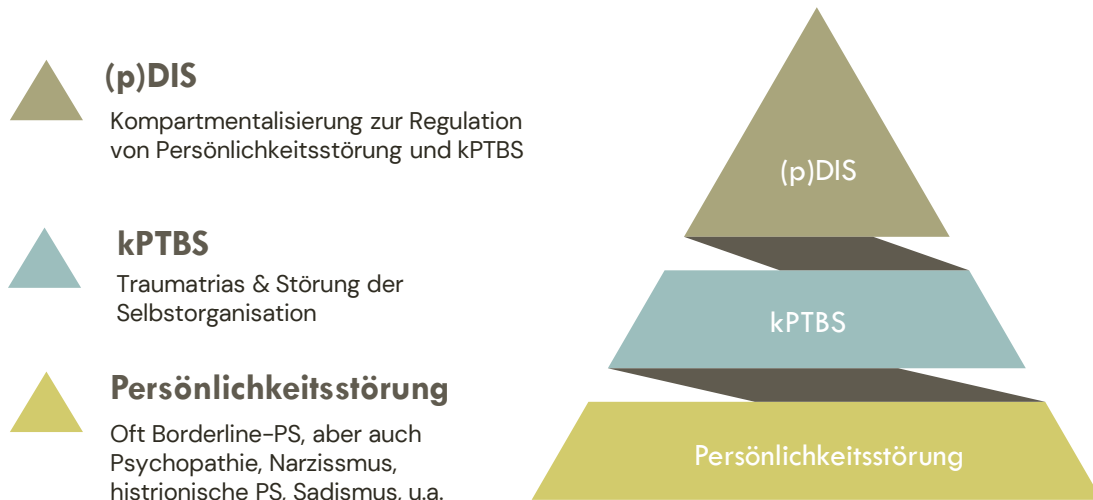
Traumatrias & Störung der Selbstorganisation & Strukturelle Dissoziation



Gysi, J., Nick, S., Gast, U.(2024). Die Dissoziative Identitätsstörung: Konzeptionelle Weiterentwicklungen im Spektrum der Traumafolgestörungen. Trauma & Gewalt; im Review

12

Das komplexe posttraumatische Syndrom



13

«KOMPARTMENTALISIERUNG»

Überbegriff: Strukturelle Dissoziation

- Dissoziative Identitätsstörung (6B64)
- Partielle dissoziative Identitätsstörung (6B65)

14

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG (DIS)

3 Kernmerkmale:

- Verschiedene Persönlichkeitszustände (Dissoziative Identitäten)
- Verlust der exekutiven Kontrolle
- Teil- und volldissoziiertes Handeln (mit Amnesien)

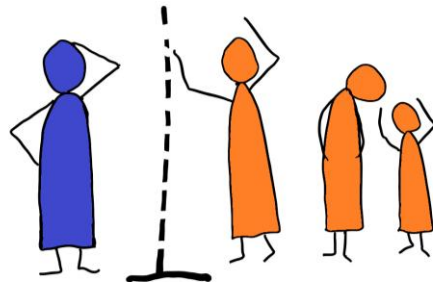


15

PARTIELLE DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG (PDIS)

3 Kernmerkmale:

- Verschiedene Persönlichkeitszustände (Dissoziative Identitäten). Ein Persönlichkeitszustand ist dominant, mehrere nicht-dominante Persönlichkeitszustände können intrudieren (Dissoziative Intrusionen)
- Verlust der exekutiven Kontrolle
- Teildissoziiertes Handeln (ohne Amnesien)



16

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG

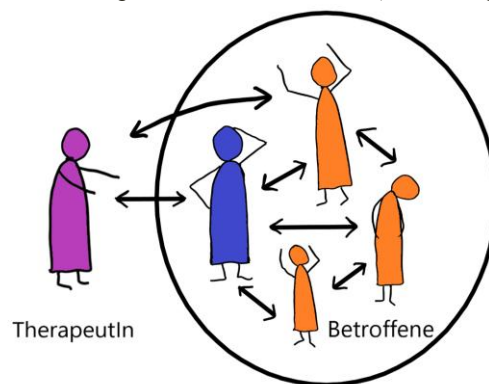
Störung ("disruption") der Identität, charakterisiert durch zwei oder mehr unterschiedliche Persönlichkeitszustände ("personality states") (dissoziative Identitäten), verbunden mit deutlichen Unterbrüchen des Selbsterlebens und der eigenen Wirksamkeit ["sense of self and agency"].



17

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG

Jeder Persönlichkeitszustand beinhaltet sein eigenes Muster von Erleben, Wahrnehmen, Erfassen und Interagieren mit sich selber, dem eigenen Körper und der Umgebung.



18

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG

Mindestens zwei unterschiedliche Persönlichkeitszustände übernehmen wiederholt die exekutive Kontrolle des Bewusstseins und des Handelns in zwischenmenschlichen Interaktionen, im Austausch mit der Umwelt, und in verschiedenen Lebensbereichen wie Elternschaft, Arbeit, oder in Reaktion auf spezifische Situationen (z.B. als bedrohlich erlebte Situationen).



19

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG

Mindestens zwei unterschiedliche Persönlichkeitszustände übernehmen wiederholt die exekutive Kontrolle des Bewusstseins und des Handelns in zwischenmenschlichen Interaktionen, im Austausch mit der Umwelt, und in verschiedenen Lebensbereichen wie Elternschaft, Arbeit, oder in Reaktion auf spezifische Situationen (z.B. als bedrohlich erlebte Situationen).

Wechsel zwischen Persönlichkeitszuständen sind verbunden mit Veränderungen von Empfindungen, Wahrnehmung, Affekten, Kognitionen, Erinnerung, motorischer Kontrolle und Verhalten.

20

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG

Typischerweise gibt es Episoden von Amnesien, die schwergradig sein können.

Die Symptome können nicht durch eine andere Erkrankung oder durch Substanzen oder Medikamente erklärt werden (...).

Die Symptome führen zu bedeutsamen Beeinträchtigung in persönlichen, familiären, sozialen, schulischen, arbeitsbezogenen oder anderen wichtigen Lebensbereichen.

21

DISSOZIATIVE IDENTITÄTSSTÖRUNG

Achtung: Konfusion der Begrifflichkeiten

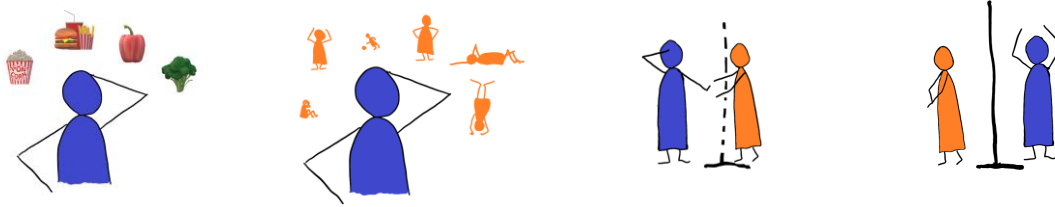
ICD-11:

- Persönlichkeitszustände («personality states») = dissoziative Identitäten («dissociative identities»)
- Dissoziative Intrusionen («dissociative intrusions»)

Literatur:

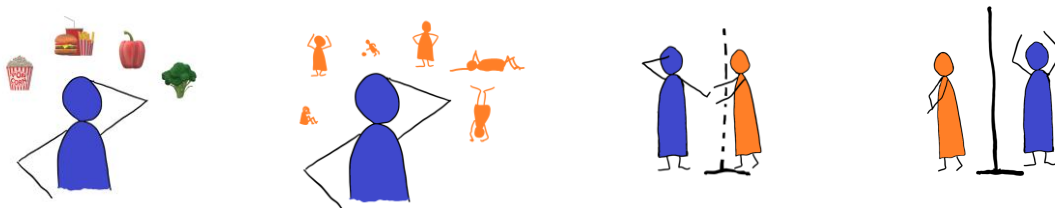
- Ich-Zustände («ego states»)?
- Persönlichkeitsanteile («parts of the personality»)?
- Stimmen («voices»)?
- Introjekte?

22



| Ego States, Schema-Modi | Dissoziative Identitäten |
|---|--|
| Eher unterschiedliche innere Perspektiven, mit unterschiedlichen «eigenen» Gefühlen und «eigenen» Kognitionen, aber ohne die Fähigkeit, die exekutive Kontrolle über das Handeln zu übernehmen. | ICD-11: unterschiedliche Persönlichkeitszustände mit eigenem Muster von Erleben, Wahrnehmen, Erfassen und Interagieren mit sich selber, dem eigenen Körper und der Umgebung. |
| Kein (oder kaum) teildissoziiertes Handeln | Teil- oder volldissoziiertes Handeln |
| Keine Amnesien | Teilamnesien, Amnesien möglich |
| Keine schwere Depersonalisation | Schwere Depersonalisation (wird aber eventuell nicht als Depersonalisation wahrgenommen, wenn seit Kindheit wiederholt auftretend) |
| «(Neurotisch)» | Partielle DIS (6B65), DIS (6B64) |
| Gemeinsamkeit: Ego-States und Anteile sind der direkten willentlichen Kontrolle wenig bis gar nicht zugänglich. | |

23



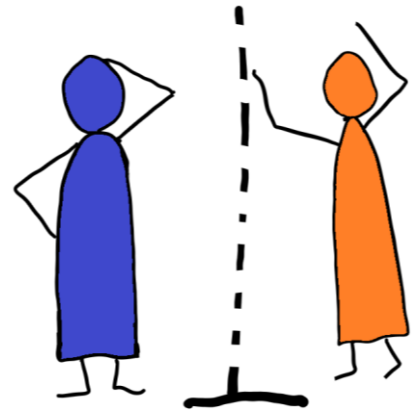
| Ego States, Schema-Modi | Dissoziative Identitäten |
|---|--|
| Eher unterschiedliche innere Perspektiven, mit unterschiedlichen «eigenen» Gefühlen und «eigenen» Kognitionen, aber ohne die Fähigkeit, die exekutive Kontrolle über das Handeln zu übernehmen. | ICD-11: unterschiedliche Persönlichkeitszustände mit eigenem Muster von Erleben, Wahrnehmen, Erfassen und Interagieren mit sich selber, dem eigenen Körper und der Umgebung. |
| Kein (oder kaum) teildissoziiertes Handeln | Teil- oder volldissoziiertes Handeln |
| Keine Amnesien | Teilamnesien, Amnesien möglich |
| Keine schwere Depersonalisation | Schwere Depersonalisation (wird aber eventuell nicht als Depersonalisation wahrgenommen, wenn seit Kindheit wiederholt auftretend) |
| | |

24

6B66 PARTIELLE DIS

Störung ("disruption") der Identität, charakterisiert durch zwei oder mehr unterschiedliche Persönlichkeitszustände ("personality states") (dissoziative Identitäten), verbunden mit deutlichen Unterbrüchen des Selbsterlebens und der eigenen Wirksamkeit ("sense of self and agency") [analog zu DIS].

Jeder Persönlichkeitszustand beinhaltet sein eigenes Muster von Erleben, Wahrnehmen, Erfassen und Interagieren mit sich selber, dem eigenen Körper und der Umgebung [analog zu DIS].



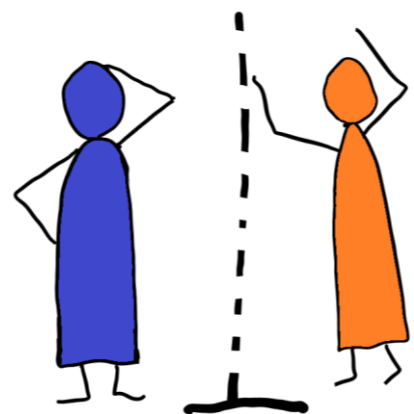
25

KEIN VERLUST DER EXEKUTIVEN KONTROLLE

Teildissoziierte

- Emotionen
- Kognitionen
- Körperempfindungen

⇒ Normal & viele Störungen, keine strukturelle Dissoziation



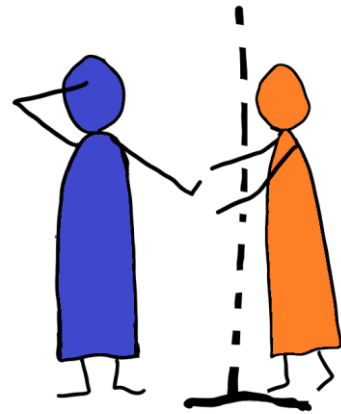
26

KEIN VERLUST DER EXEKUTIVEN KONTROLLE

Teildissoziierte

- Impulse

⇒ Normal & viele Störungen, keine strukturelle Dissoziation

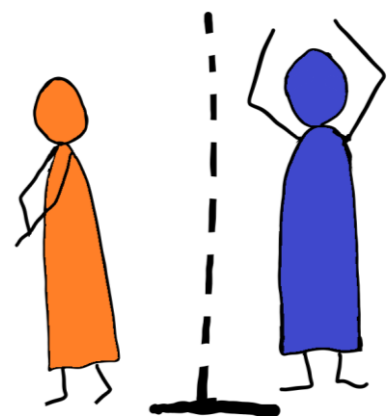


27

VERLUST DER EXEKUTIVEN KONTROLLE

Teildissoziierte Handlungen

- ⇒ Partielle dissoziative Identitätsstörung
- ⇒ Dissoziative Identitätsstörung

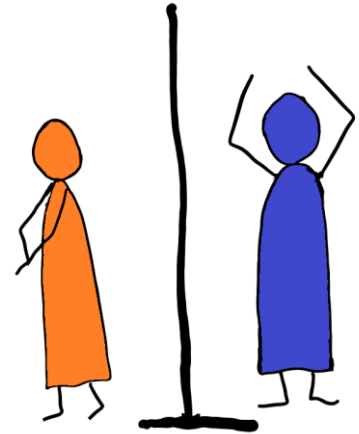


28

VERLUST DER EXEKUTIVEN KONTROLLE

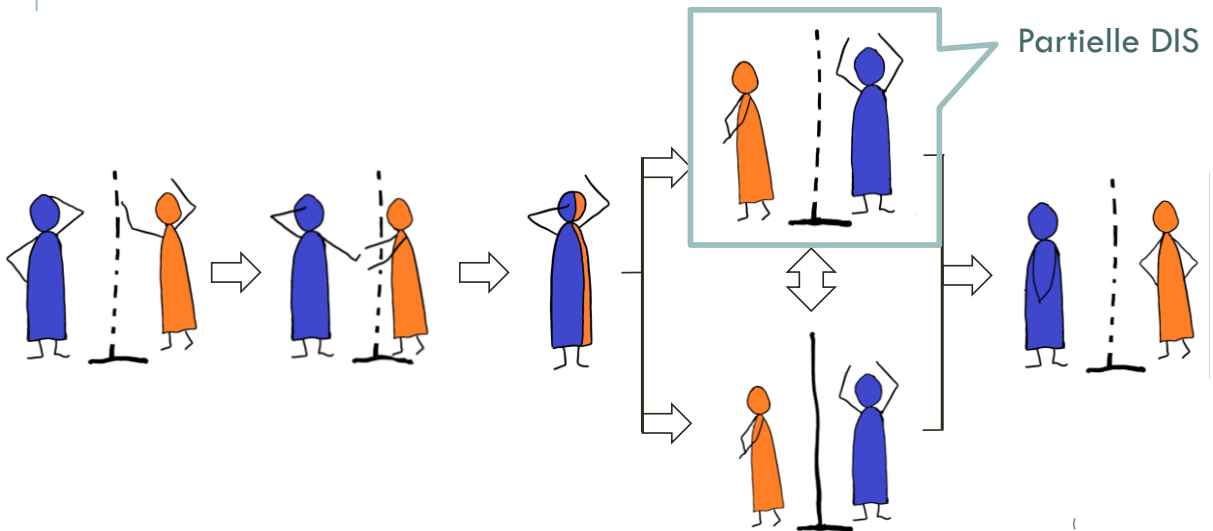
Volldissoziierte Handlungen

⇒ Dissoziative Identitätsstörung



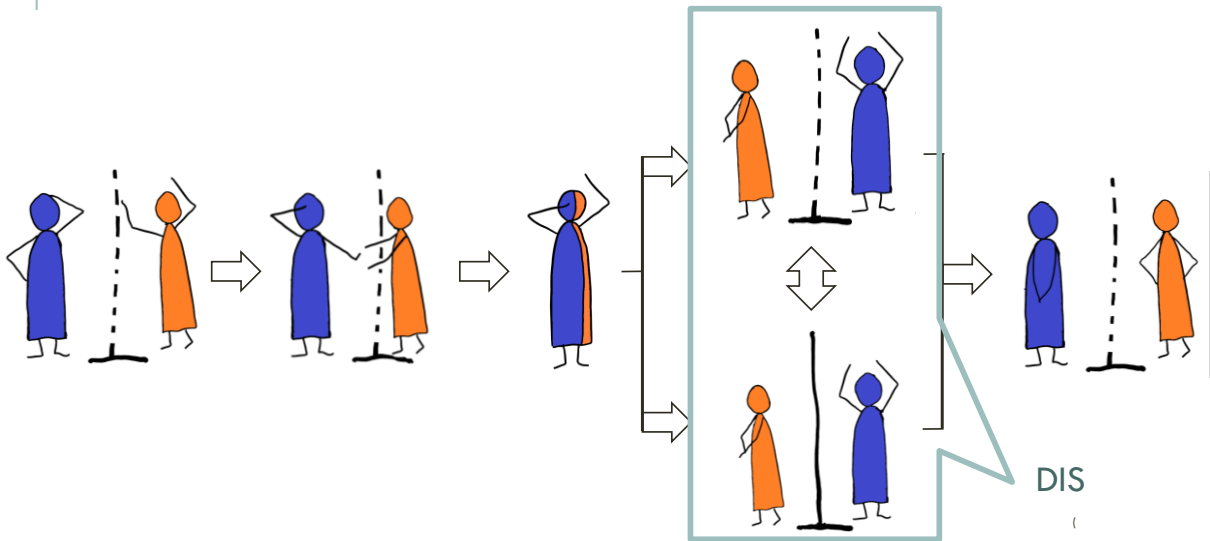
29

VERHALTENSANALYSE BEI (P)DIS



30

VERHALTENSANALYSE BEI (P)DIS



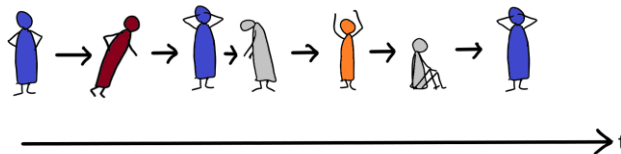
31

Rapid Switching vs. Slow Switching

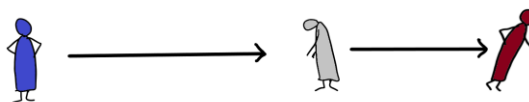
Wechsel zwischen Persönlichkeitszuständen können unterschiedlich schnell verlaufen (von Pat. zu Pat. unterschiedlich, oder bei einer Pat. je nach Emotionalität).

Die Wechsel können manchmal gut sichtbar sein, in vielen Fällen erfolgen sie aber unauffällig und sind leicht übersehbar.

Schnelle Wechsel (Rapid Switching)



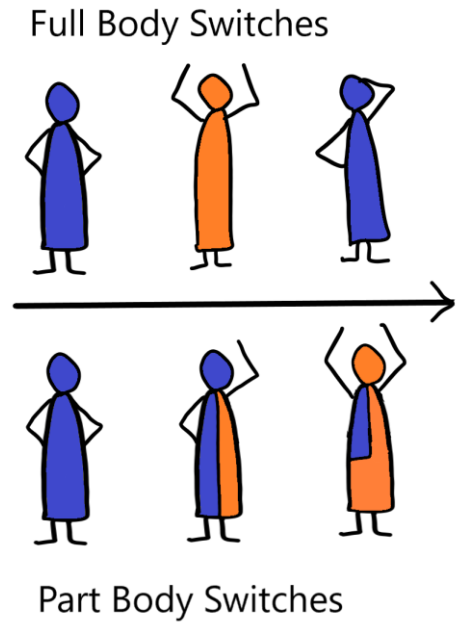
Langsame Wechsel (Slow Switching)



32

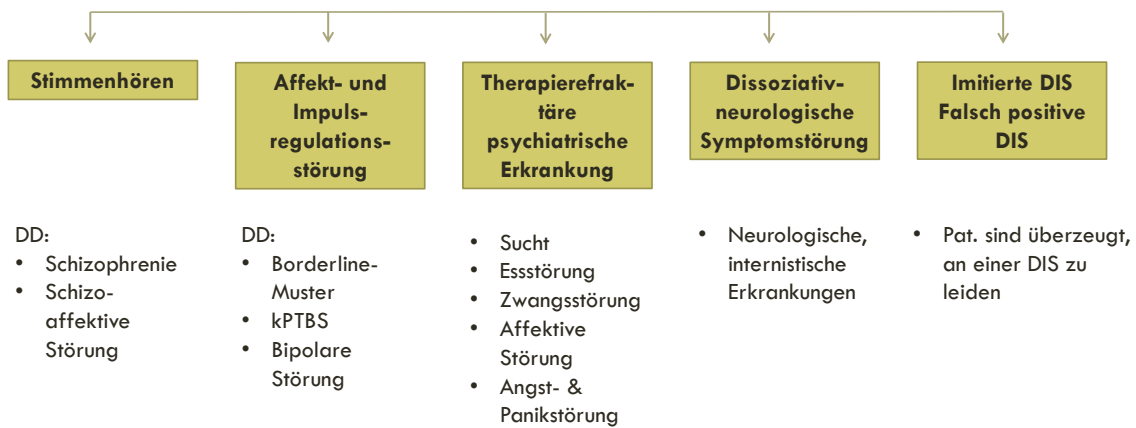
Full Body Switching (sequentielle Dissoziation) vs. Part Body Switching (parallele Dissoziation)

Wechsel können den ganzen Körper beinhalten, oder nur in Teilen des Körpers auftreten.

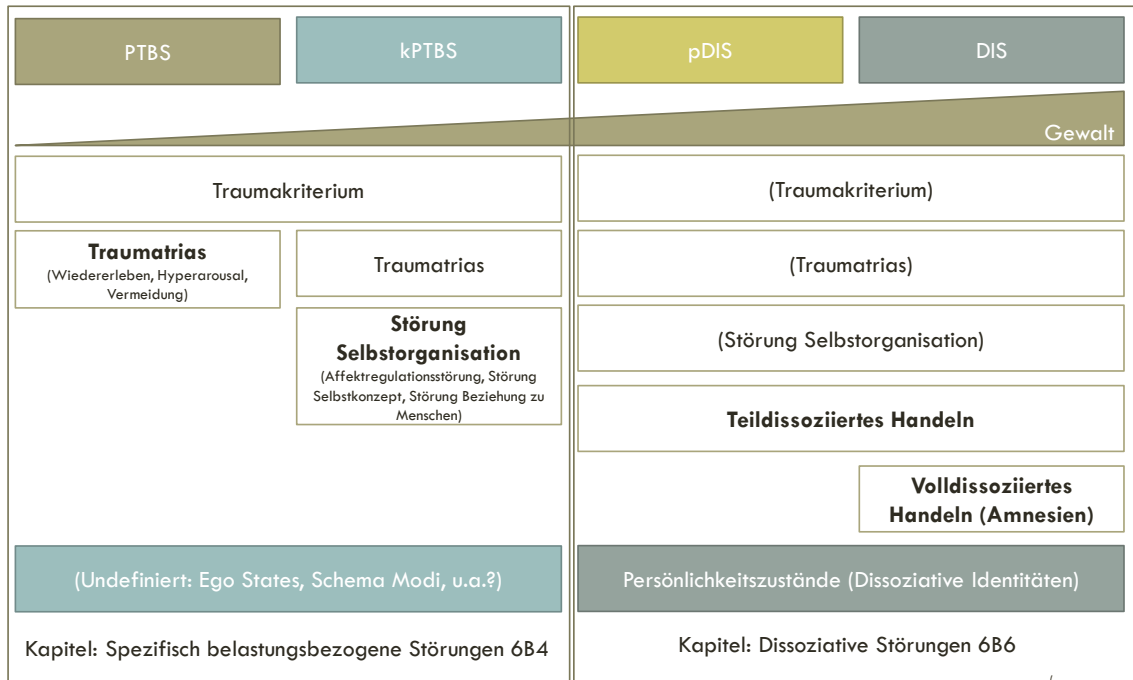


33

ABKLÄRUNGEN



34



35

IMITIERTE DIS

Hinweise:

- Keine Symptome der Traumatrias & der Störung der Selbstorganisation
- «Diagnose» nicht durch Fachperson gestellt
- Keine Zweifel an der Diagnose
- Blick in den Spiegel ohne Stress
- Auf Diagnose DIS angewiesen für materielle & emotionelle Leistungen
- Anteile «zeigen» sich rasch, werden früh vorgestellt mit Namen, ohne Scham

TADS-I: Fragen 207- 214

Pietkiewicz, I. J., Bańbura-Nowak, A., Tomalski, R., & Boon, S. (2021). Revisiting false-positive and imitated dissociative identity disorder. *Frontiers in Psychology, 12*.

36

PERSÖNLICHKEITSSTÖRUNG STATT DIS

- Eifriges Berichten über schwerste (v.a. rituelle, satanistische) Gewalt ohne Vorsicht, ohne Zurückhaltung und ohne Differenzierung
- Kaum Angst- und Schamgefühle, kaum Stress beim Erzählen
- Kaum dissoziative Symptomatik (Widerspruch zwischen Schwere der Gewalt narrativen und Traumafolgesymptomen)
- Tendenz zu rascher Anzeigenerstattung
- Glaubhaftigkeit der Aussagen sollte in der Therapie ein zentrales Thema sein
- Werden diese Menschen von Helfer:innen betreut, welche mit dem Thema rituelle/satanistische Gewalt unkritisch überidentifiziert sind, kann dies zu einer Entstehung oder zusätzlichen Akzentuierung beispielsweise einer imitierten DIS sowie zu falschen Anschuldigungen führen.
- DD: Pseudologia Phantastica

Van der Hart, O., S. Boon, and O.H. Jansen, *Ritual abuse in European countries: A clinician's perspective. The dilemma of ritual abuse: Cautions and guides for therapists*, 1997: p. 137-164.

37

Hinweis auf Publikation:

Gysi, J., Nick, S., & Gast, U. (2025).

Die Dissoziative Identitätsstörung:
Konzeptionelle Weiterentwicklungen im
Spektrum der Traumafolgestörungen.

Trauma & Gewalt, 19(3), 188-201.
DOI 10.21706/tg-19-3-188

<https://elibrary.klett-cotta.de/article/10.21706/tg-19-3-188>

Webseite:



PDF:



38

Hinweis auf Emailliste:**Updates zu Psychotraumatologie für
Therapie, Beratung, Ermittlungen, Justiz,
Prävention und andere Interessierte**

2x pro Woche direkt in Ihr Postfach.

In der Regel Hinweis auf eine Studie, versehen mit
Link und kurzer Zusammenfassung u/o Kommentar.

Kostenlos

Austragen aus der Liste jederzeit möglich

